

# Sachgebiet

## Gefahrenvorbeugung

### - Standards für Feuerwehrpläne und Feuerwehrlaufkarten und Kennzeichnungen vor Ort -

FB 10-12

11.11.2023

#### 1. Informationen für die Feuerwehr auf Plänen

##### 1.1. Feuerwehrplan

##### 1.1.1. Objektnumerierung

In Abstimmung zwischen der Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Bergisch Gladbach und der Leitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises wird eine 6-stellige Objektnummer festgelegt. Die ersten drei Ziffern sind systemisch relevante Ziffern für die Anbindung in der Leitstelle. Die letzten drei Ziffern dienen der Zuordnung des Objektes für die Feuerwehr.

Im Feuerwehrplan ist die Objektnummer folgendermaßen anzugeben: „xxx.123“

Bei der Dateibezeichnung ist die vollständige 6-stellige Objektnummer zu verwenden.

##### 1.1.2. Textlicher Teil

- In DIN A4 beidseitig bedruckt und einlaminieren in zweifacher Ausfertigung vor Ort beim FW-Übersichtsplan, FW-Geschossplänen und den FW-Laufkarten im entsprechenden roten Kasten
- dunkelgrüner (1. Satz) und hellgrüner (2. Satz) versetzte Reiter oben mit schwarzem Text („Textteil Seite 1-2“; „Textteil Seite 3-4“; ...)
- nach DIN 14095 (*siehe 2.*)
- aktuelle Ansprechpartner mit Tel.
- besondere Löschbereiche (Gaslöschbereiche) und/oder Gefahren sowie Einsatzhinweise auf-führen

##### 1.1.3. FW-Umgebungsplan

- Ein Umgebungsplan ist dann erforderlich, wenn aus Platzgründen die Vielzahl der Informationen im Übersichtsplan nicht dargestellt werden kann, z. B. bei größeren zusammenhängenden Liegenschaften mit erheblicher Flächenausdehnung.
- Falls mehrere verschiedene Brandmeldeanlagen-(BMA) Objekte oder nicht überwachte Gebäudeteile auf der Liegenschaft sind, müssen die Gebäude der nicht hier betroffenen/dargestellten BMA transparent mit 60% Deckkraft in der Füllfarbe rgb 255,173,91 bedeckt sein. In diesem Feld muss ein Schriftfeld, welches schwarz umrandet ist mit dem Text „nicht betroffene BMA xxx/Gebäude“ (xxx steht für die jeweilige BMA-Nr.) sein.

- dunkelgrüner (1. Satz) und hellgrüner (2. Satz) versetzte Reiter oben mit schwarzem Text („Umgebungsplan“)
- nach Rücksprache ist ein Bereitstellungsraum (Symbol nach DV 102) auf dem Umgebungsplan darzustellen

#### 1.1.4. FW-Übersichtsplan

- In mind. DIN A3 einlaminert in zweifacher Ausfertigung bei den FW-Geschossplänen und vor den FW-Laufkarten im entsprechenden roten Kasten;
- i. d. R. sollte die Hauptzufahrt am unteren Blattrand dargestellt sein, je nach Objektanordnung kann auch eine andere Darstellungsart/-lage gewählt werden bzw. je nach Größe und Lage des Objektes auf DIN A2 oder 2 an der kurzen Seite zusammengeklebte DIN A3 Pläne (Abstimmung mit FW erforderlich!)
- dunkelgrüner (1. Satz) und hellgrüner (2. Satz) versetzte Reiter oben mit schwarzem Text („Übersichtsplan“)
- digitale Pläne immer auf eine Seite (auch wenn Papierpläne auf 2 Seiten aufgeteilt sind)
- Hauptzufahrt zum Feuerwehrschiesseldepot (FSD) deutlich kennzeichnen (größerer grüner Pfeil nach DIN 14095)
- Kennzeichnung Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ)-Raum/-Bereich
- farbliche Kennzeichnung der Bereiche nach DIN (z.B. befahrbare, nichtbefahrbare Bereiche)

#### 1.1.5. FW-Geschosspläne

- In mind. DIN A3 einlaminert in zweifacher Ausfertigung beim FW-Übersichtsplan und vor den FW-Laufkarten im entsprechenden roten Kasten; je nach Größe und Lage des Objektes auf 2 DIN A3 Pläne aufgeteilt (Abstimmung mit FW erforderlich!)
- dunkelgrüner (1. Satz) und hellgrüner (2. Satz) versetzte Reiter oben mit schwarzem Text („Geschossplan UG“; „Geschossplan EG“; „Geschossplan 1.OG“; ...)
- Sind nur Auszüge eines Geschosses dargestellt, dann ist eine kleine Übersicht des gesamten Geschosses mit Darstellung des Betroffenen Bereichs mit darzustellen

#### 1.2. Feuerwehrlaufkarten

- In DIN A3 einlaminert in zweifacher Ausfertigung hinter den Feuerwehrplänen (siehe 1.1.1. bis 1.1.4) im entsprechenden roten Kasten einsortiert
- Nicht in DIN A4 oder DIN A3 Ordnern sondern im FIZ-Kasten bzw. in weiteren extra FW-Laufkarten-Kästen
- Weiß hinterlegte (1. Satz) und gelbe hinterlegte (2. Satz) versetzte Reiter oben mit schwarzer Meldergruppennummer
- Musterblattlayout (Feuerwehr Bergisch Gladbach) verwenden (*Seiten im Buchformat drehbar*)
- Wandhydranten, Einspeise- und Entnahmestellen sowie Treppenträume („TR“-Kennzeichnung) mit DIN 14034 Symbolen in Laufkarten aufnehmen
- „empfohlener Erkundungsweg“ (~kürzester Weg; vermutlich durchs Gebäude) mit grüner durchgehender Linie darstellen
- „empfohlener Angriffsweg“ (oft von außen mit möglichst kurzer Eindringtiefe; taktischer Weg, wenig Brandschutztüren die geöffnet werden müssen, um eine Rauchausbreitung zu minimieren) mit grüner gestrichelter Linie darstellen

- Sofern es eine Sprinklerzentrale im Objekt gibt, sind auch 2 Laufkarten vom FIZ (FBF, FAT) zur Sprinklerzentrale mit Reiter „Weg zur SPZ“ anzufertigen.
- Sofern Strömungswächter einzelner Sprinklergruppen verbaut sind, ist deren Lage auf den jeweiligen Laufkarten darzustellen.

## 1.3. Anzahl Unterlagen für die Feuerwehr

### 1.3.1. Vor Ort (am FIZ - Feuerwehrinformationszentrale)

- Anzahl, Verteilung und Kennzeichnung siehe unter 1.1.1 bis 1.2
- In einem roten Kasten eingestellt
- zweiter Satz höhenversetzt eingestellt oder je nach Anzahl in zweiten roten Kasten (der extra gekennzeichnet sein muss)

### 1.3.2. Zur Brandschutzdienststelle (Feuerwehr)

#### Prüfung und Freigabe

- Die Bestandteile des Feuerwehrplans (1.1.1 bis 1.1.4) vorab per pdf-Datei
- Die Feuerwehrlaufkarten zu einer stichprobenhaften Prüfung und Freigabe vorab per pdf-Datei
  - o Muster zur Darstellung der verschiedenen Arten von Meldern
  - o Muster besonderer Laufkarten (Sprinklerzentrale, Feuerwehrleiter, etc.)

#### Freigegebene Feuerwehrpläne

- Print: Im Rahmen der Digitalisierung verzichten wir auf die Zusendung ausgedruckter Exemplare.
- Digital: die Teile des Feuerwehrplans (1.1.1 bis 1.1.4) jeweils als eigenständige Datei (Geschosspläne auch als eine pdf-Datei mit mehreren Seiten – erste Seite unterstes Geschoss)
- Dateinamen analog zu folgendem *Beispiel*:
  - 6 stellige Meldernummer\_00\_Objektname\_-\_FW-Umgebungsplan.pdf (falls erforderlich)
  - 6 stellige Meldernummer\_01\_Objektname\_-\_FW-Übersichtsplan.pdf
  - 6 stellige Meldernummer\_02\_Objektname\_-\_FW-Geschosspläne.pdf
  - 6 stellige Meldernummer\_03\_Objektname\_-\_FW-Textteil.pdf
  - 6 stellige Meldernummer\_04\_Objektname\_-\_FW-Sonderplan-xxx.pdf *weiter mit 05, 06,...*
  - *Beispiel: 100325\_01\_Feuerwache-Nord\_-\_FW-Übersichtsplan.pdf*

Gibt es unterschiedliche BMA-überwachte Hallen oder Gebäudeteile, so sind die Geschosspläne wie folgt zu benennen:

- 6 stellige Meldernummer\_02\_Objektname\_-\_FW-Geschosspläne-*Bezeichnung*1.pdf
- 6 stellige Meldernummer\_02\_Objektname\_-\_FW-Geschosspläne-*Bezeichnung*2.pdf
- *Beispiel: 100125\_02\_Feuerwache-Süd\_-\_FW-Geschosspläne-Halle1.pdf und 100125\_02\_Feuerwache-Süd\_-\_FW-Geschosspläne-Halle2.pdf*

Gibt es auf dem Gelände unterschiedliche Hallen für die es jeweils auch Geschosspläne gibt, aber nicht alle Hallen oder Gebäudeteile BMA-überwacht sind, so sind die Geschosspläne der nicht überwachten hallen als Sonderpläne (mit der jeweilig fortlaufenden Nummer) wie folgt zu versehen „FW-Geschosspläne nicht überwachter Bereich“.

- *Beispiel: 100125\_05\_Feuerwache-Süd\_-\_FW-Geschosspläne nicht überwachter Bereich-Halle3.pdf und 100125\_06\_Feuerwache-Süd\_-\_FW-Geschosspläne nicht überwachter Bereich-Halle4.pdf*

## 1.4. Besonderheiten bei sehr großen bzw. unübersichtlichen Objekten

- bei sehr großen bzw. unübersichtlichen Objekten kann es sein, dass ggf. 3-4 Sätze des Feuerwehrplans (1.1.1 bis 1.1.4) vor Ort (z. T. aufgeteilt an verschiedene Anlaufstellen) verlangt werden
- dann sind auch 3-4 Generealschlüssel im FSD oder aufgeteilt auf mehrere FSD's zu hinterlegen
- diesbezügliche Einzelheiten sind vorab mit der Brandschutzdienststelle abzuklären

## 2. Informationen für die Feuerwehr im textlichen Teil

### 2.1. Seite 1

- a) Allgemeine Gebäudedaten (BMA-Nr, Firmenname, Anschrift); keine Objekt-Nr.
- b) Art der Nutzung;
- c) Ansprechpartner im Einsatzfall (möglichst 4-5 Ansprechpartner auch mit privater Telefonnr.);
- d) Inhaltsverzeichnis;
- e) Planstand und Aktualisierungsverzeichnis;
- f) Verteiler;

### 2.2. Ab Seite 2 (zusätzliche Angaben)

- g) Personal- /Nutzeranzahl und Arbeitszeiten;
- h) Lage FSD und FIZ;
- i) Hinweise auf Gebäudefunkanlage
- j) Hinweis auf den Standort der Informationen über Gefahrstoffe u sonstige Gefahren;
- k) Löschanlagen und -einrichtungen;
- l) Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA);
- m) Besondere Hinweise zur Energieversorgung
- n) Hinweise auf besondere betriebstechnische Anlagen
- o) Technische Gebäudeausrüstung
- p) Kurzinformationen zur Gebäudekonstruktion;

## 3. Informationen für die Feuerwehr vor Ort

Kennzeichenschilder (Hinweisschilder) für die Feuerwehr sind i. d. R. nach DIN 4060 auszuführen.

### 3.1. Weg FSD zum FIZ

Der Weg vom Feuerwehr-Schlüsseldepot (FSD) zum Feuerwehr-Anlaufpunkt (FIZ) ist spätestens bei der Inbetriebnahme der Brandmeldeanlage, mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abgestimmt, eindeutig zu kennzeichnen. Dazu müssen die im Laufweg liegenden Türen mit Hinweisschildern nach DIN 4066 mit der Aufschrift „FIZ“ gekennzeichnet sein.

### 3.2. Treppenraumkennzeichnung

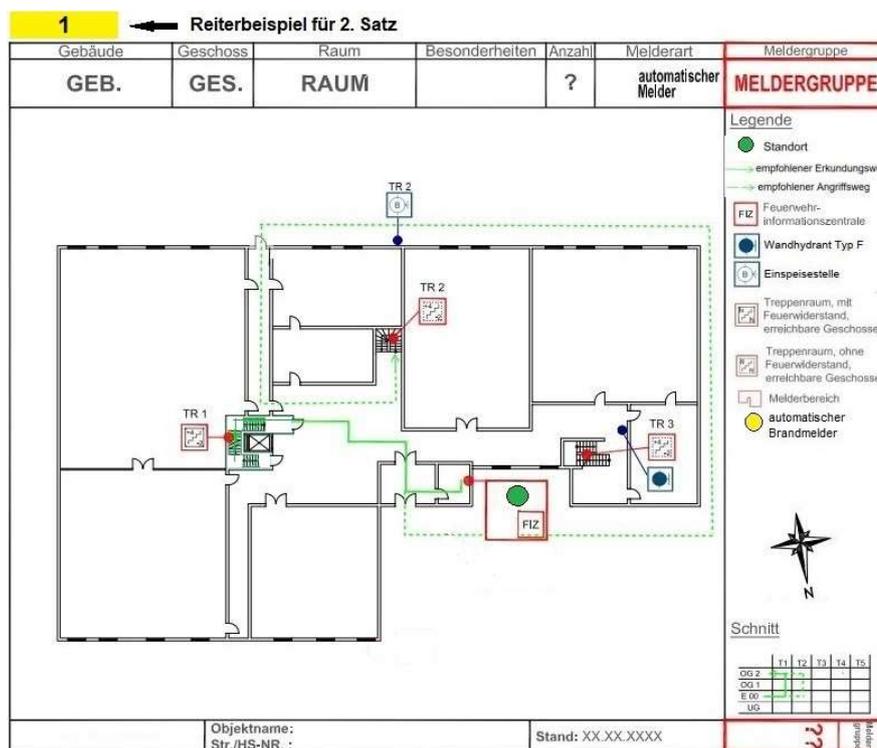
Die Kennzeichnung der Treppenträume muss in den Feuerwehrplänen und Feuerwehrlaufkarten gleichlautend sein und mit einer ggf. vor Ort vorhandenen Kennzeichnung (Nummerierung) identisch sein. Sollte es keine Kennzeichnung (Nummerierung) vor Ort geben, kann diese durch die jeweilige Brandschutzdienststelle gefordert werden.

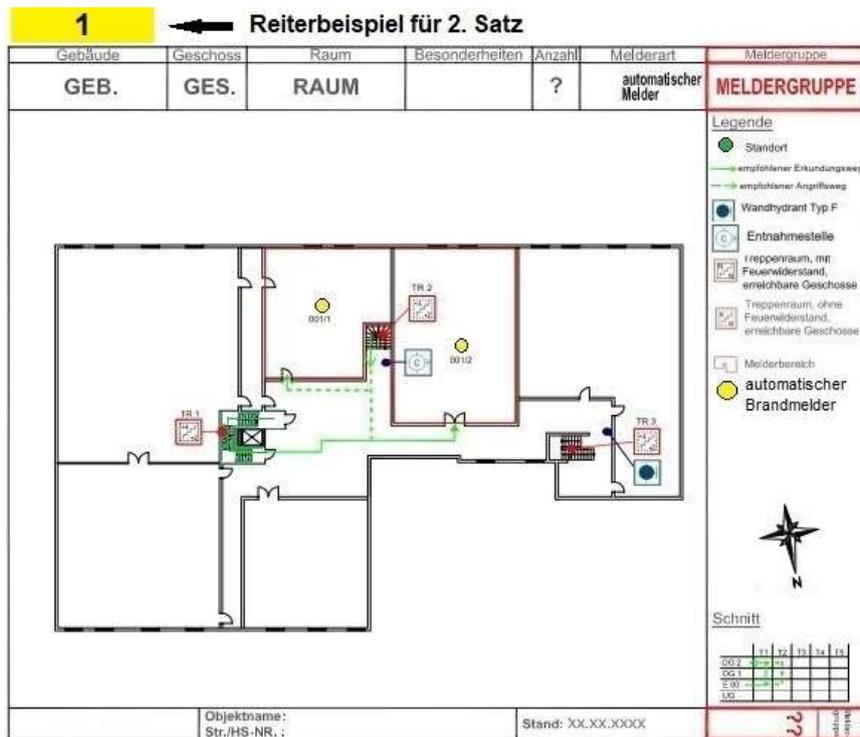
## 4. Prüfung und Freigabe des FW-Plan bzw. von FW-Laufkarten

Je nach zeitlichen Aufwand kann eine Rechnung bzgl. der Prüfung und Freigabe des FW-Plan bzw. von FW-Laufkarten durch die Feuerwehr Bergisch Gladbach gestellt werden.

## 5. Anhang

### 5.1. **Muster FW-Laufkarten** (Vorder- und Rückseite (hier 2. Satz) – im Buchformat drehbar)



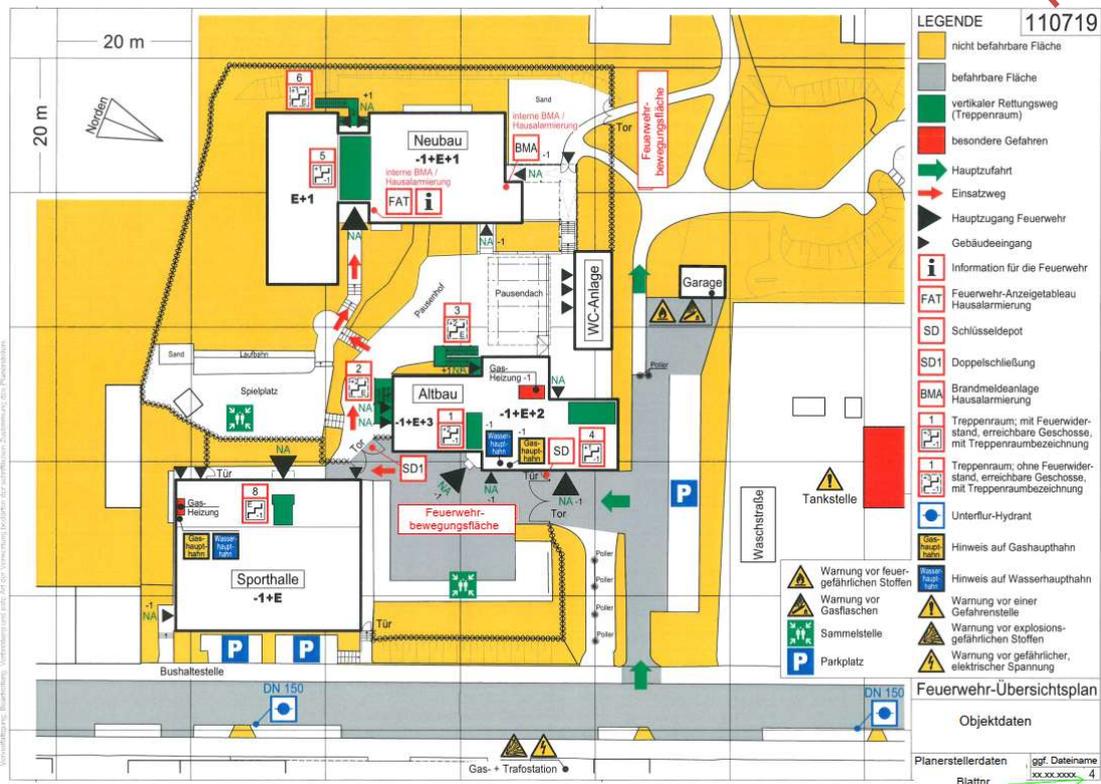


Rückseite

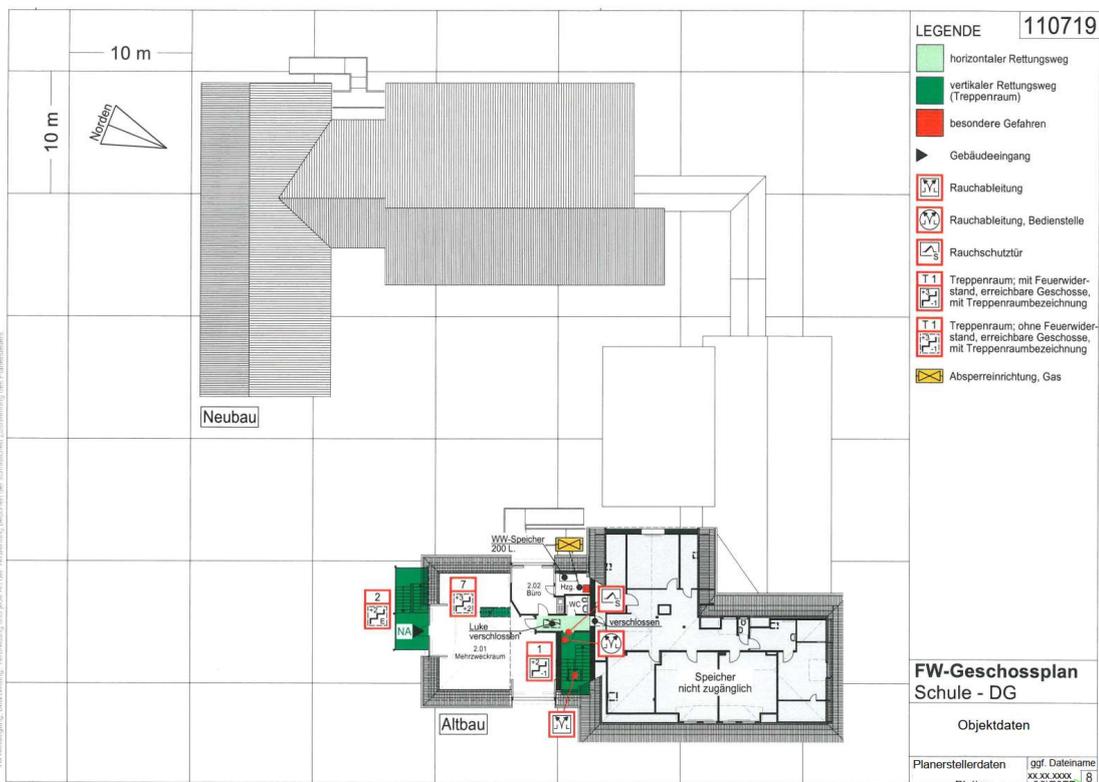
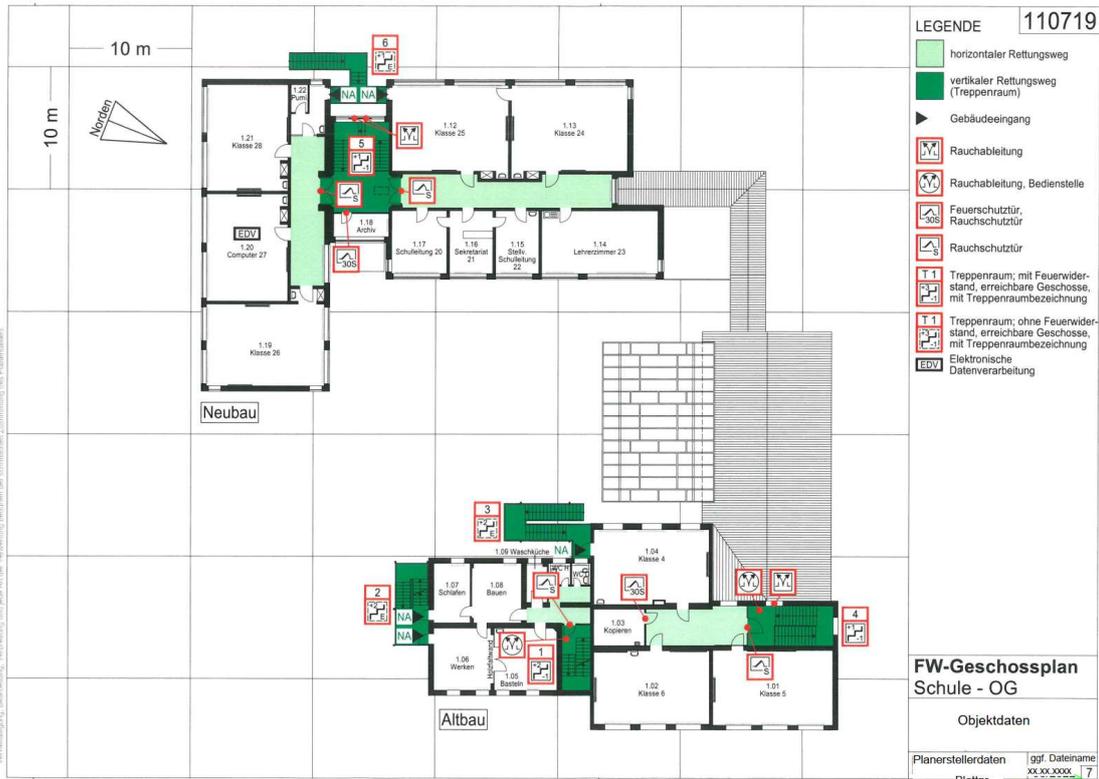
## 5.2 Muster Feuerwehrpläne

### Feuerwehrübersichtsplan

xxx.123







## Textteil

### FEUERWEHRPLAN

#### Allgemeine Gebäudedaten

Objekt-Nr.: 110719  
Brandmeldeanlage-Nr.: keine  
Bezeichnung, Firmenname:  
Straße, Hausnummer:  
Postleitzahl, Ort:  
Telefon:  
Fax:

Objektnummer: xxx.123

BMA-Nr.: 100123 / 210123

#### Nutzung

Gemeinschaftsgrundschule, Offene Ganztagschule, Sporthalle

#### Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner:	Funktion:	Telefon dienstlich:	Telefon privat:	Mobiltelefon:

#### Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformation	1
Zusätzliche textliche Erläuterungen	2-3
Übersichtsplan	4
Geschossplan	5-11

#### Aufgestellt nach DIN 14095

Stand Erstellung: 03/2022

Revisionsstand: 03/2022

Nächste Revision: 03/2024

#### Verteiler

Auftraggeber	2x	Hinterlegung in der Hausmeisterloge
Feuerwehr	7x	Textteil
	7x	Übersichtsplan
	1x	Geschosspläne
	1x	PDF-Datei Übersichtsplan per E-Mail
	1x	PDF-Datei Geschosspläne per E-Mail
	1x	PDF-Datei Textteil



Seite	Seite 3 von 3
Stand:	03-2022
Objekt-Nr.	110719

## Wasserversorgung

Altbau - KG	Hauptanschluss mit Wasserhaupteinlass in der Werkstatt
Sporthalle – EG HAR	Hauptanschluss mit Wasserhaupteinlass für die Sporthalle

## Gasversorgung

Altbau - KG	Hauptanschluss mit Gashaupteinlass in der Werkstatt
Sporthalle – EG HAR	Hauptanschluss mit Gashaupteinlass für die Sporthalle

## Technische Gebäudeausrüstung

### Aufzüge

Keine

### EDV-Anlagen

Neubau – OG Computerraum

### Ortsfeste Meldeeinrichtungen

Das Objekt hat keine Brandmeldeanlage.  
 Alarmierungseinrichtung als Hausalarm. Auslösung über Druckknopfmelder (blau) an den Ausgängen.  
 Die vorhandenen Rauchmelder sind in die Hausalarmierung integriert.  
 Das Alarmsignal wird zur Hausmeisterloge der Schule übertragen.  
 Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über das Schullefon.  
 Vernetzte Rauchmelder mit Anschluss an den Hausalarm im Brennraum (Altbau KG) und Computerraum (Neubau OG).

### Klima- und Lüftungsanlagen

Lüftungsanlage in der Sporthalle. Lüftungszentrale im EG. Zugang über außen.

## Gebäudebeschreibung

	Altbau	Neubau
Tragende Bauteile	Mauerwerk	Stahlbeton, Mauerwerkstein
Trennwände	Mauerwerk, Trockenbau	Mauerwerkstein
Treppen	geflieste Betontreppen, Stahlkonstruktion	geflieste Betontreppen, Stahlkonstruktion
Decken	Betonkappendecke (KG), Stahlsteindecke (EG), Holzbalkendecke (OG)	Stahlbeton
Dachkonstruktion u. Dachaufbau	Schule Holzkonstruktion mit Ziegeldachdeckung OGATA über MZR X20 Stahlbinder mit gedämmter Dachkonstruktion OGATA gedämmte Dachkonstruktion Trockenbau, Holzkonstruktion	Holzkonstruktion, Dämmung, Ziegeldeckung

	Sporthalle	Außen-WC
Tragende Bauteile	Stahlbetonbinderkonstruktion Stahlbetonplattenbaustoff KS	Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk	Trockenbau u. Trespa Zwischenwände
Treppen	Terrazzo Betonstufen	keine
Decken	Stahlbeton	Stahlbeton
Dachkonstruktion u. Dachaufbau	Trapezblech Bitumendeckung Abhangende Spannplatte an Holzlattung	Holzkonstruktion mit Ziegeldachdeckung

	Pausengang GGS Hebborn	Pausenhofüberdachung
	Holzständerkonstruktion mit Ziegeldeckung	Ständerkonstruktion mit Glasdeckung

## Sonstige Informationen

Keine